

Schwarzfahren für das Sozialticket... und mehr, jetzt sogar mit Wowereit, Wolf, Sarrazin und von Arnim!

Für Samstag, den 19. Juni rufen unterschiedliche sozialpolitisch engagierte Gruppen erneut zu einer Schwarzfahr-Aktion auf. Gemeinsames Bahn-Fahren zum Nulltarif ist die richtige Antwort auf die Weigerung von Senat und BVG, eine sozial gerechte Lösung zu suchen: Eine Monatskarte zum Preis von 10 € für alle Menschen mit niedrigem Einkommen.

Seit Ende letzten Jahres haben verschiedene Gruppen gemeinsam zahlreiche Protestaktionen gegen die asoziale (Preis-)Politik von Senat und BVG und gegen die Abschaffung von Sozialhilfe-, Arbeitslosen- und Senioren-Ticket unternommen. Wir hatten einen ersten Erfolg: Kurz nach unseren Protesten wurde vom SPD/PDS-Senat eiligst die Wiedereinführung des Sozialtickets – zu welchem Preis auch immer – verbindlich zugesagt. Aber: Seit 5(!) Monaten Grabesruhe, kein politisches Zeichen an realisierter Glaubwürdigkeit. Hier wird ersichtlich ausgesessen – und nichts gelöst. Und noch eines: Vermutlich wurde auch erst auf Grund des dadurch entstandenen öffentlichen Drucks die Selbstbereicherungs-Mentalität und der soziale Zynismus des BVG-Vorstands in den Berliner Massenmedien berichtet: Beschäftigte entlassen, Preise erhöhen, und sich selbst astronomische Gehälter und Dienstwagen en masse genehmigen.

Wir streiten für das Recht auf Mobilität für alle Menschen! Wir fordern die sofortige Einführung eines Sozialtickets für 10 €!

Wenn Hilfesuchende nicht mehr zu Beratungsstellen kommen, Eltern ihre Kinder nicht mehr zum Kindergarten begleiten können, ältere Menschen nicht mehr zum Einkaufen kommen, viele ehrenamtliche Arbeit nicht mehr stattfindet, weil das Geld für die Fahrkarte fehlt und Menschen ihre Freunde und Bekannten nicht mehr besuchen fahren, dann zeigt das: **Das Recht auf Mobilität ist kein Luxus, sondern eine Grundrecht zur Teilnahme am politischen, sozialen und kulturellen Leben.** Neoliberale Privatisierungspolitik und die grotesk dumme Forderung, alle öffentliche Infrastruktur müsse „kostendeckend“ arbeiten, sind die - längst abgewirtschaftete – Ideologie, mit der die Politik den Ausverkauf öffentlicher Infrastruktur zu rechtfertigen versucht. Wer – ob Daimler-Dienstwagen-fahrend oder nicht – den finanziell schwächer gestellten Menschen dieses Recht verweigert, der zerstört bewusst und vorsätzlich ein weiteres Stück Sozialität. Wer im Senat das Problem mit leerem Gerede und inakzeptablen Vorschlägen politisch aussitzen will, ist Teil des Problems. Wir finden die Krokodilstränen von Politikern und Vorständen auf Diskussionsveranstaltungen zum Kotzen.

Wir können auch anders! Wir können auch anders! Wir können auch anders!

Weil wir den Zynismus dieser Politik der Ausgrenzung nicht hinnehmen, werden wir nicht aufhören, Senat und BVG öffentlich herauszufordern. Schwarzfahren...und mehr bedeutet mehr als Schwarzfahren, eine ganz ungewöhnliche Einübung in Formen des zivilen Ungehorsams besonderer Art. Wir rufen alle auf, sich am Samstag, den 19. Juni erneut an einer gemeinsamen Schwarzfahr- und Protestaktion zu beteiligen. Wir rufen alle politischen Gruppen, Organisationen und Einzelpersonen auf, diese Aktion zu unterstützen. Damit das Recht auf Mobilität für alle BürgerInnen Berlins Geltung erhält – auch für Migrantinnen unabhängig von ihrem Aufenthaltsstatus.

Treffpunkt für Alle ist: Samstag, den 19. Juni, 12 Uhr am U/S-Bahnhof Friedrichstraße, vor dem Tränenpalast.

**Es rufen auf: AG Mobilität des Berliner Sozialforums, Recht auf Mobilität – Fahrt schwarz!,
Offener ziviler Ungehorsam und AG Leben mit Obdachlosen
Kontakt: rechtaufmobilitaet@web.de**